

Wissenschaftlicher Name	Prunus laurocerasus L. 1753	Deutscher Name	Lorbeerkirsche
Synonyme	Laurocerasus officinalis, Padus laurocerasus	Gruppe, Familie	Rosaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	unbeständig
Ursprüngliches Areal	Kaukasus, Westasien	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau	Ersteinbringung	1588 in Nürnberg kultiviert (KRAUSCH 2003). Über Osteuropa gegen Ende des 16. Jhd. Nach Mittel- und Westeuropa eingeführt (HEGI 1995).
Erstnachweis	Wildvorkommen in Sachsen-Anhalt seit mindestens 2010 (FRANK pers. Mitt.). Erste Nachweise von Selbstaussaaten aus anderen Bundesländern aus den 1980er Jahren (Rheinland-Pfalz, ADOLPHI 1995, Berlin, KOWARIK 1992).		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	begründete Annahme	Jungbäume können Dickichte bilden, die die Waldverjüngung behindern und damit die einheimische Vegetation verdrängen können (Schweiz, SKEW 2006).
Hybridisierung	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011).
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	unbekannt	Veränderung von Vegetationsstrukturen (durch Beschattung in Dominanzbeständen und schwer abbaubare Laubstreu) möglich (Schweiz, MEDUNA 1999).

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	kleinräumig	Mindestens ein Wildvorkommen in Sachsen-Anhalt. In Deutschland besonders in wintermilden Gebieten (ROTHMALER 2011), in angrenzenden Ländern etablierte Vorkommen (Belgien, Frankreich, Schweiz, BRANQUART 2007, DAISIE 2013).
Sofortmaßnahmen	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (Roden), chemische Bekämpfung (Herbizide) (SKEW 2006), Öffentlichkeitsarbeit.

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

Einstufung **Zitat**

Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	unbekannt	Für Sachsen-Anhalt unbekannt. In Deutschland und der Schweiz: Waldränder, Hecken, Waldlichtungen, Waldmeister-Buchenwald (MEDUNA 1999, SKEW 2006), Birkensumpf (FUCHS 2006).
Reproduktionspotential	hoch	Vegetative Vermehrung möglich (ISON 2011), bildet viele Samen aus (ISON 2011).
Ausbreitungspotential	hoch	Fernausbreitung durch Vögel (KOWARIK 2010), lokale Ausbreitung durch Kleinsäuger (Schweiz, MEDUNA 1999), im Handel verfügbar (HALFORD 2011).
Aktueller Ausbreitungsverlauf	unbekannt	In Sachsen-Anhalt unbekannt. Verstärkte Ausbreitung in wintermilden Gebieten (Schweiz, SKEW 2006, Belgien, BRANQUART 2007).
Monopolisierung von Ressourcen	ja	Monopolisierung von Licht (Schweiz, SKEW 2006).
Förderung durch Klimawandel	ja	Förderung des Invasionsrisikos durch Klimawandel wird angenommen (KLEINBAUER 2010). Erhöhter Kohlendioxidgehalt begünstigt die Jungpflanzenetablierung (HÄTTENSCHWILER 2003).

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau (HALFORD 2011).
Negative gesundheitliche Auswirkungen	ja	Pflanzenteile giftig (ROTHMALER 2011).
Positive ökologische Auswirkungen	nein	
Wissenslücken und Forschungsbedarf	ja	Langfristige Invasivitätsrisiken in naturnahen Ökosystemen (naturnahe Wälder und Waldsäume), aktuelle Verbreitungssituation.

Einstufungsergebnis

Graue Liste - Handlungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Niederlande, Schweiz

Quellen

ADOLPHI, K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. Galunder, Wiehl 272 S.

BRANQUART, E. et al. (2007): Prunus laurocerasus - Cherry laurel. The Belgian Forum on invasive Species, <http://ias.biodiversity.be/species/show/112>

DAISIE (2013): Prunus laurocerasus. <http://www.europe-aliens.org/speciesFactsheet.do?speciesId=13875>

FUCHS, R. et al. (2006): Seminatürliches alte Wald in urbaner Agglomeration "Ruhrgebiet". Acta Biol. Benrodis 13. S. 91-104

HALFORD, M., L. HEEMERS, C. MATHYS, S. VANDERHOEVEN & G. MAHY (2011): Socio-economic survey on invasive ornamental plants in Belgium Biodiversity & Landscape Unit from the University of Liège Gembloux Agro-Bio Tech 31 S.

HÄTTENSCHWILER, S., KÖRNER, C. (2003): Does elevated CO₂ facilitate naturalization of non-indigenous Prunus laurocerasus in Swiss temperate forests? Funct. Ecol. 17. S. 778-785

HEGI, G. (1995): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 6. Blackwell, Berlin. 542 S.

ISON, J. (2011): Prunus laurocerasus. GB Non-natives Fact Sheet Editor, http://www.brc.ac.uk/gbnn_admin/index.php?q=node/244

KLEINBAUER, I., S. DULLINGER, F. KLINGENSTEIN, R. MAY, S. NEHRING et al. (2010): Ausbreitungspotenzial ausgewählter neophytischer Gefäßpflanzen unter Klimawandel in Deutschland und Österreich BfN-Skripten 275. 76 S.

KOWARIK, I. (1992): Einführung und Ausbreitung nichteinheimischer Gehölzarten in Berlin und Brandenburg und ihre Folgen für Flora und Vegetation. - Verhandlungen des Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 3, 1-188.

KRAUSCH, H. D. (2003): Kaiserkron und Päonien rot... Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. Dölling und Galitz, Hamburg. 536 S.

MEDUNA, E. et al. (1999): *Prunus laurocerasus* L., eine sich ausbreitende nichteinheimische Gehölzart: Untersuchungen zur Ausbreitung und Vorkommen in der Nordostschweiz. Z. Ökol. Natursch. 8. S. 147-155

NEHRING, S., ESSL, F., RABITSCH, W. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten Version 1.2. BfN-Skripten 340. Bundesamt für Naturschutz. 46 S.

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

SKEW (2009): Kirschlorbeer. Infoblätter zu invasiven gebietsfremden Arten. Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen. 2 S. http://www.cps-skew.ch/deutsch/invasine_gebietsfremde_pflanzen/infoblaetter.html.

Bearbeitung und Prüfung

Daniel Lauterbach & Stefan
Nehring 2013-06-30, ergänzt
Hormann 12/2013